

Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

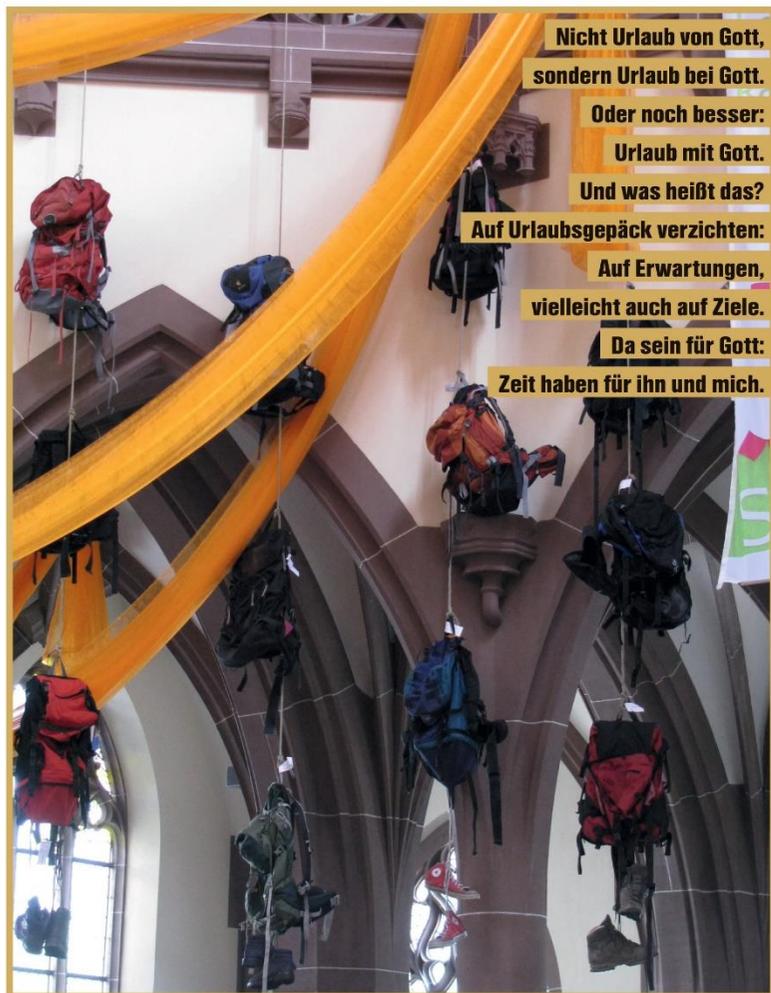
Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 12.07.2025 - 02.08.2025



Nicht Urlaub von Gott,
sondern Urlaub bei Gott.

Oder noch besser:
Urlaub mit Gott.

Und was heißt das?

Auf Urlaubsgepäck verzichten:

Auf Erwartungen,
vielleicht auch auf Ziele.

Da sein für Gott:

Zeit haben für ihn und mich.

Foto: Peter Kane

Nr. 28-30

12.07.2025 - 02.08.2025

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 12.07. 10.00 **Hll. John Jones und John Wall**
Beichte **Pfr. Bußler**

So., 13.07. 9.00 **15. Sonntag im Jahreskreis**
hl. Messe für Freunde und Wohltäter
von Kirche und Kloster,
für die armen Seelen; **P. Wolfgang**

12.15 hl. Messe **P. Wolfgang**
18.00 hl. Messe **P. Herbert**

Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara

Mo., 14.07. **Hl. Franziskus Solanus**

Di., 15.07. 17.00 **Hl. Bonaventura**
Rosenkranz

Mi., 16.07. 12.00 **Sel. Irmengard**
Für alle Kranken unserer Gemeinde.
in bes. Anliegen; **P. Herbert**
19.00 Abendgebet Sant'Egidio

Do., 17.07. 17.00 **Weihetag der Domkirche**
Beicht- und Gesprächszeit **P. Wolfgang**
18.00 verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,
P. Wolfgang

Fr., 18.07. 19.30 **Hl. Simon von Lipnica**
Abendgebet Sant'Egidio

Sa., 19.07. 10.00 **Hl. Johannes von Dukla**
Beichte **P. Herbert**

So., 20.07. 9.00 **16. Sonntag im Jahreskreis**
f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,
für die armen Seelen; **P. Wolfgang**
12.15 hl. Messe **Pfr. Bußler**
18.00 hl. Messe **P. Herbert**

Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus

Mo., 21.07. **Hl. Laurentius von Brindisi**

Di., 22.07.	Hl. Maria Magdalena	
17.00	Rosenkranz	
Mi., 23.07.	Hl. Kunigunde	
12.00	in bes. Anliegen;	<i>P. Herbert</i>
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
	19.00 Uhr Taufgespräch	
Do., 24.07.	Hl. Birgitta von Schweden	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	<i>P. Wolfgang</i>
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,	
		<i>P. Wolfgang</i>
Fr., 25.07.	Hl. Jakobus der Ältere	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Sa., 26.07.	Hll. Joachim und Anna	
10.00	Beichte	<i>Pfr. Bußler</i>
So., 27.07.	17. Sonntag im Jahreskreis	
9.00	f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen;	<i>P. Wolfgang</i>
12.15	hl. Messe	<i>Pfr. Simonsen</i>
18.00	hl. Messe	<i>P. Herbert</i>
	<i>Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus</i>	
Mo., 28.07.	Vom Tage	
Di., 29.07.	Hl. Marta, Maria und Lazarus	
17.00	Rosenkranz	
Mi., 30.07.	Hl. Petrus Chrysologus	
12.00	in bes. Anliegen;	<i>P. Herbert</i>
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
Do., 31.07.	Hl. Ignatius von Loyola	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	<i>P. Wolfgang</i>
18.00	verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,	
		<i>P. Wolfgang</i>
Fr., 01.08.	Hl. Alfons Maria von Liguori	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Sa., 02.08.	Hl. Jungfrau Maria und den Engeln zu Portiunkula	
10.00	Beichte	<i>P. Herbert</i>

Nächsten Sonntag:

9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe, 13.30 Uhr Taufe,
15.30 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache,
18.00 Uhr hl. Messe
Kollekte für Kirche und Kloster

Messstipendien können auch zu allen hl. Messen
in der Sakristei bestellt werden.

Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Aushänge

Wochenbrief in den Sommerferien

Für die ersten 3 Wochen der Sommerferien erscheint der Wochenbrief vom
12.07. - 02.08.2025

Für die zweite Hälfte der Sommerferien erscheint der Wochenbrief für die
nächsten drei Wochen vom 02.08. - 23.08.2025.

Ab dem 23.08. - 20.09 erscheint der Wochenbrief wegen Urlaub für 4 Wochen.
Für die Intentionen bitten wir darum, diese uns rechtzeitig zukommen zu lassen.
Vielen Dank

Diamantene Priesterweihe Pater Herbert

Am **7. August 1965** wurde in unserer Franziskanerkirche
in Mönchengladbach Pater Herbert von dem damaligen
Weihbischof in Aachen Friedrich Peter Hünermann mit
anderen Franziskanern zum Priester geweiht. Das ist
jetzt 60 Jahre her - also ein diamantenes Jubiläum.

Wir wollen dieses Fest zusammen mit Pater Herbert am
Sonntag, den 10. August um 18.00 Uhr im Rahmen der
Abendmesse, die er selbst halten wird, feiern. Wir alle
kennen Pater Herbert durch seine Schriften am Schrif-
tenstand, seine Gottesdienste immer mittwochs und
sonntags abends und durch die Beichte, die er zusam-
men mit anderen Priestern samstags anbietet. Deshalb
ist es für uns und für Pater Herbert auch eine Freude,
wenn wir uns nach der Abendmesse noch mit ihm im Kreuzgang zum Gratulieren
treffen. Es wird etwas zu essen und zu trinken geben. Mit Rücksicht auf Pater
Herberts 87 Lebensjahre enden wir die Begegnung im Kreuzgang um 20.30 Uhr!

Wir freuen uns auf das Fest und laden alle herzlich ein!



(Primizbild von Pater Herbert)

Der Gemeinderat von Sankt Barbara

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

15. SONNTAG IM JAHRESKREIS

13. Juli 2025

**15. Sonntag
im Jahreskreis**

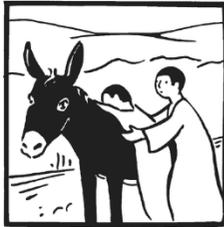
Lesejahr C

1. Lesung:

Deuteronomium 30,9c-14

2. Lesung: Kolosser 1,15-20

Evangelium: Lukas 10,25-37



Ilidko Zavrakidis

» Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. «

1. Lesung: Dtn 30,9c–14

Mose sprach zum Volk: Der HERR wird dir Gutes tun. Denn du hörst auf die Stimme des HERRN, deines Gottes, und bewahrst seine Gebote und Satzungen, die in dieser Urkunde der Weisung einzeln aufgezeichnet sind, und kehrst zum HERRN, deinem Gott, mit ganzem Herzen und mit ganzer Seele zurück. Denn dieses Gebot, auf das ich dich heute verpflichte, geht nicht über deine Kraft und ist nicht fern von dir. Es ist nicht im Himmel, so dass du sagen müsstest: Wer steigt für uns in den Himmel hinauf, holt es herunter und verkündet es uns, damit wir es halten können? Es ist auch nicht jenseits des Meeres, so dass du sagen müsstest: Wer fährt für uns über das Meer, holt es herüber und verkündet es uns, damit wir es halten können?

Nein, das Wort ist ganz nah bei dir, es ist in deinem Mund und in deinem Herzen, du kannst es halten.

2. Lesung: Kol 1,15–20

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung. Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin erschaffen. Er ist vor aller Schöpfung und in ihm hat alles Bestand.

Er ist das Haupt, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles auf ihn hin zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

Evangelium: Lk 10,25–37

In jener Zeit stand ein Gesetzeslehrer auf, um Jesus auf die Probe zu stellen, und fragte ihn: Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Jesus sagte zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst. Jesus sagte zu ihm: Du hast richtig geantwortet. Handle danach und du wirst leben!

Der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen und sagte zu Jesus: Und wer ist mein Nächster?

Darauf antwortete ihm Jesus: Ein Mann ging von Jerusalem nach Jérico hinab und wurde von Räubern überfallen. Sie plünderten ihn aus und schlugen ihn nieder; dann gingen sie weg und ließen ihn halbtot liegen.

Zufällig kam ein Priester denselben Weg herab; er sah ihn und ging vorüber.

Ebenso kam auch ein Levit zu der Stelle; er sah ihn und ging vorüber.

Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam zu ihm; er sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Und am nächsten Tag holte er zwei Denäre hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn, und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen, wenn ich wiederkomme.

Wer von diesen dreien meinst du, ist dem der Nächste geworden, der von den Räubern überfallen wurde? Der Gesetzeslehrer antwortete: Der barmherzig an ihm gehandelt hat.

Da sagte Jesus zu ihm: Dann geh und handle du genauso!

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

20. Juli 2025

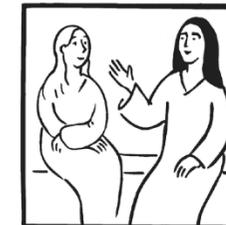
**16. Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung: Genesis 18,1-10a

2. Lesung: Kolosser 1,24-28

Evangelium: Lukas 10,38-42



Ilidko Zavrakidis

» In jener Zeit kam Jesus in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu. Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. «

1. Lesung: Gen 18,1–10a

In jenen Tagen erschien der HERR Abraham bei den Eichen von Mamre, während er bei der Hitze des Tages am Eingang des Zeltes saß.

Er erhob seine Augen und schaute auf, siehe, da standen drei Männer vor ihm. Als er sie sah, lief er ihnen vom Eingang des Zeltes aus entgegen, warf sich zur Erde nieder und sagte: Mein Herr, wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, geh doch nicht an deinem Knecht vorüber! Man wird etwas Wasser holen; dann könnt ihr euch die Füße waschen und euch unter dem Baum ausruhen. Ich will einen Bissen Brot holen, dann könnt ihr euer Herz stärken, danach mögt ihr weiterziehen; denn deshalb seid ihr doch bei eurem Knecht vorbeigekommen. Sie erwiderten: Tu, wie du gesagt hast!

Da lief Abraham eiligst ins Zelt zu Sara und rief: Schnell drei Sea feines Mehl! Knete es und backe Brotfladen! Er lief weiter zum Vieh, nahm ein zartes, prächtiges Kalb und übergab es dem Knecht, der es schnell zubereitete. Dann nahm Abraham Butter, Milch und das Kalb, das er hatte zubereiten lassen, und setzte es ihnen vor. Er selbst wartete ihnen unter dem Baum auf, während sie aßen. Sie fragten ihn: Wo ist deine Frau Sara? Dort im Zelt, sagte er. Da sprach er: In einem Jahr komme ich wieder zu dir. Siehe, dann wird deine Frau Sara einen Sohn haben.

2. Lesung: Kol 1,24–28

Schwestern und Brüder! Ich freue mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. Ich ergänze in meinem irdischen Leben, was an den Bedrängnissen Christi noch fehlt an seinem Leib, der die Kirche ist.

Ihr Diener bin ich geworden gemäß dem Heilsplan Gottes, um an euch das Wort Gottes zu erfüllen. Er ist jenes Geheimnis, das seit ewigen Zeiten und Generationen verborgen war – jetzt aber seinen Heiligen offenbart wurde. Ihnen wollte Gott kundtun, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Völkern ist: Christus ist unter euch, die Hoffnung auf Herrlichkeit.

Ihn verkünden wir; wir ermahnen jeden Menschen und belehren jeden Menschen in aller Weisheit, damit wir jeden Menschen vollkommen darstellen in Christus.

Evangelium: Lk 10,38–42

In jener Zeit kam Jesus in ein Dorf. Eine Frau namens Marta nahm ihn gastlich auf. Sie hatte eine Schwester, die Maria hieß. Maria setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seinen Worten zu.

Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen.

Sie kam zu ihm und sagte: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester die Arbeit mir allein überlässt? Sag ihr doch, sie soll mir helfen!

Der Herr antwortete: Marta, Marta, du machst dir viele Sorgen und Mühen. Aber nur eines ist notwendig. Maria hat den guten Teil gewählt, der wird ihr nicht genommen werden.

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

27. Juli 2025

17. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Genesis 18,20-32

2. Lesung: Kolosser 2,12-14

Evangelium: Lukas 11,1-13



Ildiko Zavrakidis

» Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen! Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung! «

1. Lesung: Gen 18,20–32

In jenen Tagen sprach der HERR zu Abraham: Das Klagegeschrei über Sodom und Gomorra, ja, das ist angeschwollen und ihre Sünde, ja, die ist schwer. Ich will hinabsteigen und sehen, ob ihr verderbliches Tun wirklich dem Klagegeschrei entspricht, das zu mir gedrungen ist, oder nicht. Ich will es wissen.

Die Männer wandten sich ab von dort und gingen auf Sodom zu. Abraham aber stand noch immer vor dem HERRN.

Abraham trat näher und sagte: Willst du auch den Gerechten mit den Ruchlosen wegraffen? Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte in der Stadt: Willst du auch sie wegraffen und nicht doch dem Ort vergeben wegen der fünfzig Gerechten in ihrer Mitte? Fern sei es von dir, so etwas zu tun: den Gerechten zusammen mit dem Frevler töten. Dann ginge es ja dem Gerechten wie dem Frevler. Das sei fern von dir. Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?

Da sprach der HERR: Wenn ich in Sodom fünfzig Gerechte in der Stadt finde, werde ich ihretwegen dem ganzen Ort vergeben.

Abraham antwortete und sprach: Siehe, ich habe es unternommen, mit meinem Herrn zu reden, obwohl ich Staub und Asche bin. Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten fünf. Wirst du wegen der fünf die ganze Stadt vernichten?

Nein, sagte er, ich werde sie nicht vernichten, wenn ich dort fünfundvierzig finde. Er fuhr fort, zu ihm zu reden: Vielleicht finden sich dort nur vierzig. Da sprach er: Ich werde es der vierzig wegen nicht tun.

Da sagte er: Mein Herr zürne nicht, wenn ich weiterrede. Vielleicht finden sich dort nur dreißig. Er entgegnete: Ich werde es nicht tun, wenn ich dort dreißig finde.

Darauf sagte er: Siehe, ich habe es unternommen, mit meinem Herrn zu reden. Vielleicht finden sich dort nur zwanzig. Er antwortete: Ich werde sie nicht vernichten um der zwanzig willen.

Und nochmals sagte er: Mein Herr zürne nicht, wenn ich nur noch einmal das Wort ergreife. Vielleicht finden sich dort nur zehn. Er sprach: Ich werde sie nicht vernichten um der zehn willen.

2. Lesung: Kol 2,12–14

Schwestern und Brüder! Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt, durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat.

Ihr wart tot infolge eurer Sünden und euer Fleisch war unbeschnitten; Gott aber hat euch mit Christus zusammen lebendig gemacht und uns alle Sünden vergeben.

Er hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben. Er hat ihn dadurch getilgt, dass er ihn an das Kreuz geheftet hat.

Evangelium: Lk 11,1–13

Jesus betete einmal an einem Ort; als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat! Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:

Vater, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen! Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung!

Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen und ich habe ihm nichts anzubieten!, wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben?

Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht.

Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder welcher Vater unter

euch, den der Sohn um einen Fisch bittet, gibt ihm statt eines Fisches eine Schlange oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet?

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 17.07.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 19.07.	10.00 Uhr	Pater Dr. Herbert Schneider OFM
Donnerstag, 24.07.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 26.07.	10.00 Uhr	Pfarrer Wolfgang Bußler
Donnerstag, 31.07.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 02.08.	10.00 Uhr	Pater Dr. Herbert Schneider OFM



Gesellschaft für
CHRISTLICH-JÜDISCHE Zusammenarbeit
Mönchengladbach e.V.



Die „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit“ lädt ein zur Studienfahrt

zum ehemaligen Konzentrationslager Westerbork

am Dienstag, 26. August 2025

von 8.00 Uhr bis ca. 19.30 Uhr.

Während der Besetzung der Niederlande durch Nazi-Deutschland ab 1942 wurden dort Juden aus Deutschland gefangen gehalten, die vor den Nazis in die Niederlande flohen und dort untergetaucht lebten.

Von Westerbork aus wurde sie deportiert in die Vernichtungslager. Die bekanntesten Gefangenen waren Anne Frank und die Ordensfrau Edith Stein.

Information und Anmeldung bei Ingrid Beschorner:

ingrid.beschorner@t-online.de, Handy: 0160-1235486 oder unter www.gcjz-mg.de

Die Zahl von Straßenkünstlern nimmt im Sommer zu, heißt es in einer Meldung aus Hessen. Sie möchten einen kleinen Zauber in unsere Alltage bringen.

Ein kleiner Zauber im Alltag

Die Ampel ist rot. Die Autos warten. Plötzlich springt von der Seite ein junger Mann auf die Straße. In der Hand hat er bunte Keulen. Er beginnt zu jonglieren. Er ist schnell, läuft durch die Reihen der Autos. Er weiß nämlich: zum Jonglieren mit Bällen oder Keulen hat er genau 40 Sekunden Zeit. Dann noch 15 Sekunden, um ein wenig Geld zu einzusammeln. Dazu öffnen ein paar Fahrerinnen oder Fahrer die Fenster ihrer Autos und reichen Geld heraus. Andere geben nichts. Es muss blitzschnell gehen, was jetzt auch in deutschen Großstädten zu erleben ist. Straßenkunst auf der Kreuzung; ein kleiner Zauber während des Wartens. Bunte Bälle gegen das graue Einerlei. Die Zahl dieser Straßenkünstler steigt, heißt es. Manche sind aus Südamerika gekommen. Für 90 Tage brauchen sie kein Visum. Sie haben gehört, dass die Spendenbereitschaft in Deutschland hoch ist. Und die Lebenskosten vergleichsweise gering. Jetzt wird die Ampel grün. Miguel aus Argentinien muss sich beeilen. Noch steht er auf der Kreuzung. Mit Geschick und Tempo läuft er durch die Autoreihen zum Bürgersteig. Er hat es geschafft. In dieser Minute hat er acht Euro bekommen. Bei etwa achtzehn Autos.

Diese Straßenkunst ist natürlich verboten, einerseits. Andererseits wird sie geduldet, heißt es. Es ist noch nichts Schlimmes passiert. Nur genervte Autofahrer gibt es, die ihren Unwillen äußern. Aber auch andere, die ein wenig Beifall klatschen. Wie häufig im Leben ist etwas umstritten. Ja, es ist gefährlich, keine Frage. Aber es ist auch wie ein kleiner Zauber. Als habe sich ein Zirkus direkt neben mir aufgebaut und lächle mich an.

An manchen Kreuzungen in Deutschland erwartet uns also ein kleiner Zauber-sommer. Seien wir darauf eingestellt. Und nicht allzu kritisch. Wir werden ja nicht aufgehalten, wenn wir es eilig haben. Wir werden nur ein wenig verzaubert von Kleinkünstlern – und um Geld gebeten. Und Geld geben, ist freiwillig. Achten wir beim Fahren auf die fahrenden Künstlerinnen und Künstler. Sie machen aus ihrer Not einen Zauber. Sie können etwas. Es ist nichts, was die Wirtschaft voranbringt; es ist aber etwas, was mich leichter macht, luftiger. Zauber macht leichter. Wenn Menschen sich verzaubern lassen von Straßenkunst, Musik oder einem Sonnenuntergang am Meer, wird die Seele leichter. Wenn Gott sich in einem Alltagszauber erkennen lässt, fühlt sich meine Seele nicht so alleine in der Welt. Da ist noch mehr als graues Einerlei und Staus vor der Ampel. Da sind auch Engel, die Farbe und Lächeln ins Leben bringen. Und kurz mein Leben leichter machen. Gott kennt besondere Wege, mich zu berühren.

Michael Becker
becker.michael49@web.de

Bibel für Kinder

Das Volk Israel ist nach der Befreiung aus der Sklaverei und der Wüstenwanderung im versprochenen Land angekommen und hat sich dort eingerichtet. Es geht ihnen gut. Und es passiert, was oft passiert: Die Menschen vergessen Gott und seine Gebote, sie leben nach ihren eigenen Vorstellungen, sie betrügen, vergessen die Hilfe für die Ärmsten, unterdrücken die Schwachen. Das ärgert Gott. Und er beruft einzelne Menschen und schickt sie zu seinem Volk, damit sie den Menschen sagen, dass ihr Verhalten falsch ist und Gott ärgert. Diese von Gott

Berufenen heißen Propheten wie zum Beispiel Jesaja, Jeremia oder Amos. Im ersten Teil der Bibel, dem Alten Testament, gibt es eine Anzahl von Büchern, in denen das steht, was die Propheten den Menschen gesagt haben: Mahnworte, Unheilsandrohungen, aber auch Ermutigungen und Trost. Denn Propheten haben den Menschen nicht nur im Namen Gottes gesagt, was sie falsch machen und was sie ändern müssen (das hat denen oft nicht gefallen und sie haben die Propheten bedroht), sondern sie haben den Menschen, denen es schlecht

ging, Mut gemacht, dass es mit Gottes Hilfe wieder bessere Zeiten geben wird. Mit denen, die den Propheten beschimpfen, ist einiges nicht in Ordnung. Findest du die 4 Fehler?



Lösung: Regen-
schirm, Brille,
Schlange, Damen-
stiefel

Stefanie Kolb